

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Limerick 2018

Für mein Auslandssemester habe ich ein Jahr vor dem gewünschten Start mit dem Bewerbungsverfahren hier an der Uni begonnen. Als ich dann von meiner Austauschkoordinatorin in Hannover für den Platz an der Uni Limerick nominiert wurde, begann auch der Kontakt zu dieser. Die Kommunikation via E-Mail mit der Erasmus Koordinatorin in Limerick hat super funktioniert - ich wurde rechtzeitig über sämtliche organisatorische Pflichten informiert (wie z.B. die Bewerbung an der Austausch-Uni, die nur das Ausfüllen eines Online Bogens umfasst) und habe auch Informationen zu möglichen Unterkünften erhalten.

Für meine Unterkunft habe ich mich für eines der Villages entschieden, die offiziell als Studentenunterkunft von der Uni angeboten werden und daher verlässlich und in Campus Nähe sind. Zunächst habe ich privat versucht etwas zu finden, das hat sich allerdings ohne selbst vor Ort zu sein als sehr schwierig erwiesen. Die Unterkünfte der Uni sind zwar etwas teurer, bieten jedoch auch viele Vorteile: Sie sind dem Campus am nächsten, in einem guten Zustand und man kann sich bei Problemen immer an jemanden wenden, da es eine Rezeption gibt, die immer gerne aushilft. Ich habe in einem Haus mit sieben anderen Studenten im ‚Plassey Village‘ gewohnt, die günstigste Unterkunft. Dieses Village ist bei internationalen Studenten sehr beliebt, daher habe ich zwar leider mit keinen irischen Studenten zusammengelebt, aber dafür Freunde aus aller Welt gefunden. Ich war super zufrieden mit diesem Village und meinem Haus sowie Zimmer und bin froh, dass ich mich dafür entschieden habe, da es den Alltag um einiges erleichtert hat.

Das Studium selbst hat mir auch super gut gefallen. Ich studiere in Hannover Sonderpädagogik, in Limerick gibt es nicht exakt den gleichen Studiengang aber ich konnte verschiedene Kurse aus dem Education Bereich belegen, die super interessant waren. Die Module dort sind ähnlich aufgebaut wie bei uns, sie setzen sich aus Vorlesungen und Tutorials / Labs zusammen. Anders jedoch sind die Prüfungsleistungen, diese setzen sich meist aus mehreren verschiedenen Aufgaben zusammen, sodass die 100% der abschließenden Note des Moduls aufgeteilt werden. Die erste Woche musste ich mich etwas an den irischen Akzent gewöhnen, man hat sich jedoch schnell „eingehört“ und dann war es kein Problem mehr, Notizen in Englisch zu schreiben und auch

Präsentationen auf Englisch zu halten. Allerdings war mein Englisch auch bereits vor diesem Semester sehr flüssig, was mir viel geholfen hat, da man schließlich ganz normal mit den Einheimischen zusammen studiert. Über die Kurse ist man etwas mit den Iren in Kontakt gekommen, jedoch habe ich es grundsätzlich so erlebt, dass die internationalen Studenten meist mehr unter sich bleiben - nicht mal beabsichtigt, aber es ergibt sich einfach so. Die Uni hat jedoch ein riesiges Angebot an Clubs & Societies denen man beitreten kann und darüber lernt man dann auch leichter irische StudentInnen kennen.

Ich habe während des Semesters vier Module belegt (zusammen 24 ECTS) womit ich gut beschäftigt war, aber auch immer noch genug Freizeit hatte. Da ich das Glück hatte in meinen Mitbewohnern so tolle Freunde zu finden, haben wir natürlich sehr viel gemeinsam unternommen. Der Campus hat seinen eigenen Pub, „Stables“, an dem quasi jeden Abend etwas los ist und den wir oft besucht haben, besonders freitags, an dem es die wöchentliche „International Night“ gibt, die immer ein Muss war. Ein weiteres Highlight war definitiv der Ausflug an Samstagen zum Milk Market in Limerick City. Dort gibt es unheimlich viel leckeres Essen, der Markt hat uns über die vier Monate viel Geld gekostet.. An manchen Wochenenden sind wir auch gemeinsam verreist um etwas mehr vom Land zu sehen, ansonsten ist aber auch immer viel in unserem Village oder einfach in unserem Haus los gewesen, langweilig war es definitiv nie! Der Campus ist ebenfalls wunderschön, man kommt schnell zum Fluss Shannon, an dem entlang man auch super in die Stadt laufen kann, das dauert allerdings knapp 50 Minuten (es gibt zum Glück auch einen Bus, der kommt allerdings nicht immer nach Plan).

Grundsätzlich war mein Semester voller Highlights, ich hatte die beste Zeit und habe jeden Tag unheimlich genossen! Daher war es auch umso trauriger, dass ich ziemlich krank geworden bin. Ich lag knapp sechs Wochen immer wieder flach, mit einer Mandelentzündung und Grippe nach der nächsten - anscheinend haben internationale Studenten öfter mit dem Klima zu kämpfen und werden leichter krank, mich hat es definitiv ziemlich start erwischt. Das war jedoch auch die einzige schlechte Erfahrung, die ich in diesem großartigen Austausch gemacht habe und da ich so so viel unglaublich Schönes erleben durfte, würde ich auch die fiesen Krankheiten immer wieder so hinnehmen!



Die wunderschönen Cliffs of Moher



Ausflug nach Galway



Die neue Bibliothek auf dem Campus